

Interpellation Nr. 1 (Februar 2026)

26.5010.01

betreffend unqualifizierte und berufsferme Stellvertretungen für erkrankte und/oder fehlende Lehrpersonen an den Primarschulen Basel-Stadt

Bis vor ein paar Jahren wurde in den baselstädtischen Primarschulen die Stellvertretung für erkrankte und/oder fehlende Lehrpersonen zentralistisch durch das Sekretariat der Volksschule organisiert. Diese führte und finanzierte einen Stellvertretungspool, in dem ausgebildete Lehrpersonen speziell für Stellvertretungen angestellt wurden (Springermodell).

Seit einiger Zeit hat die Volksschulleitung die Verantwortung der Stellvertretungssuche an die einzelnen Schulhäuser delegiert. Der Stellvertretungspool wurde damit aufgelöst.

Danach wurde, so hört man jedenfalls in vielen Gängen der diversen Primarschulhäuser, von einer privaten (!) Person ein WhatsApp-Chat eröffnet. Personen, die interessiert sind, an baselstädtischen Primarschulen kurzfristige, aber auch längerfristige Stellvertretungen für erkrankte Lehrpersonen zu übernehmen, können sich anmelden. Dieser Chat wird trotz Bedenken mangels Alternative von vielen Lehrpersonen und Schulleitungen zur Suche von Vertretungen genutzt, um die fehlenden Lehrpersonen schnellstmöglich zu ersetzen.

Ich bitte den Regierungsrat daher um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Weiss der Regierungsrat von diesem Chat?
2. Kennt der Regierungsrat die Person, die diesen Chat ins Leben gerufen hat?
3. Hat der Regierungsrat diesen Chat legitimiert?
4. Kostet dieser Chat etwas für die Schulleitungen oder die vermittelten Personen? Wenn ja, wieviel?
5. Ist dem Regierungsrat bekannt, dass sich in diesem Chat viele Personen für kurzfristige (1 Tag), aber auch langfristige (6 Mt.) Stellvertretungen anbieten, die weder in Ausbildung zur Lehrperson sind noch je vor einer Klasse standen und die Qualifikation zur Pädagogin oder zum Pädagogen nicht besitzen, also auch berufsferme Personen?
6. Stimmt es, dass sich Personen in diesem Chat anmelden können, ohne sich zu bewerben und zu einem offiziellen Vorstellungsgespräch eingeladen worden zu sein?
7. Weiss der Regierungsrat, dass diese Stellvertretungen zu oft unvorbereitet, unwissend und unzuverlässig sind, ohne vorhergehende Absprachen in die Schule kommen und daher überfordert vor der Klasse stehen und vor allem am schnellen und guten Geld interessiert sind?
8. Wie hoch ist die Entschädigung in CHF brutto für eine Lektion (45 Min.) für eine Stellvertretung a) mit Ausbildung als Primarlehrerin, b) in Ausbildung zur Primarlehrerin und c) berufsferme Personen ohne entsprechende Ausbildung?
9. Erhalten die Stellvertretungen einen offiziellen Arbeitsvertrag? Wie muss man sich den vorstellen?
10. Ist dem Regierungsrat bewusst, dass solche Vertretungen dem Berufsstand und Berufsstolz der Lehrpersonen und den Schulen schaden?
11. Dass dem Regierungsrat die professionelle Förderung der Kinder auch durch Stellvertretungen wichtig ist, wird wohl nicht bestritten. Wird er diesen Chat genauer unter die Lupe nehmen?
12. Welche Massnahmen wird der Regierungsrat ergreifen, um die Schulen bei der Suche nach geschulten Stellvertretungen zu unterstützen?
13. Weiss der Regierungsrat, dass die einzelnen Primarschulen nicht die finanziellen Mittel haben, um einen eigenen Springerpool zu führen, der den effektiven Bedarf der Stellvertretungen abdeckt?
14. Wie werden die ausfallenden Lehrpersonen dabei unterstützt, dass eine geeignete Übergabe des zu lehrenden Schulstoffs an die Stellvertretung erfolgt, ohne dass deren Genesung leidet?
15. Was gedenkt der Regierungsrat gegen den Abbau der Qualität in den Schulen durch unqualifizierte Stellvertretungen zu unternehmen und den Berufsstand der Lehrpersonen zu schützen?
16. Ist der Regierungsrat bereit, die Stellvertretungssuche zentralistisch und professionell zu organisieren, damit nur qualifizierte Personen, die sich beworben und vorgestellt haben und für geeignet befunden wurden, an den baselstädtischen Primarschulen unterrichten?

Alex Ebi